

Wohnhaus mit Atelier in Haldenstein, 2009

Das Grundstück liegt direkt am Dorfkern an der Gemeindestrasse, die zu den Haldensteiner Alpen und zur SAC Hütte am Calanda führt. Auf der Parzelle hat man von Osten nach Westen ein fantastisches Panorama über das gesamte Churer Rheintal, mit einem direkten Bezug zum im Vordergrund liegenden Dorf. Die Lage oszilliert zwischen der nahtlosen Dorferweiterung und der Abgeschiedenheit der Hanglage. Die umliegenden Gebäude sind vornehmlich Wohnbauten, welche vereinzelt durch Gewerbe ergänzt werden.

Das Raumprogramm besteht aus einer viereinhalb Zimmerwohnung und einem Atelier, welches auch als Zweieinhalbzimmerwohnung funktionieren könnte. Jeder Raum besitzt eine spezifische Aussicht – das eigentliche Entwurfsthema des Hauses.

Das Untergeschoss formuliert einen Höhenversatz zur Strasse und formuliert eine Terrasse für das Erdgeschoss. Dieser „Sockel“ bildet mit Garage, Keller und den beiden Eingängen zu Büro und Wohnung den Auftakt zum Haus. Der nördliche Büroraum liegt direkt an einem natürlichen Felsen, der am Abend das Licht der untergehenden Sonne in den Raum spiegelt. Das obere Geschoss beherbergt den eigentlichen Wohnraum mit Küche und Essraum. Hier richtet sich der Blick gegen Süden ins Dorf, in die Berge sowie zur Stadt Chur. Die offene Küche bildet mit dem Essraum eine Einheit. Durch ihre hangseitige Positionierung liegt sie eine Stufe höher als der Wohnraum und bezieht sich gegen Aussen nach Westen auf den Gartensitzplatz. Den räumlichen Übergang vom westlichen Aussenraum zum Wohnraum wird, im Gegensatz zur Küche, durch zwei Tritte und ein Tunnelcheminée gebildet.

Im Dachgeschoss liegen die beiden Hauptzimmer. Eines blickt nach Norden zum Dorf und in die sich öffnende Tallandschaft, das andere nach Westen in Richtung Sonnenuntergang in Chur und Felsberg. Ein kleineres Zimmer öffnet sich bergseits und blickt in den Lärchenwald und Richtung „Katzenburg“. Am Treppen Kern sind die Nassräume angegliedert. Zudem stellt eine kleine Galerie den räumlichen Bezug zum Erdgeschoss her.

Sämtliche Wände, Decken und das Dach oberhalb des Untergeschosses sind aus massiven, vorgefertigten Holzelementen erstellt. Kreuzweise vorgefertigte Holzbauelemente sogenanntes Kreuzlagenholz (KLH) aus Brettspertholz wird hierbei in der Zimmerei zu geschosshohen Scheiben verleimt und vorgefertigt auf die Baustelle gebracht. Indem die obere Wand als Überzug die Kräfte auf die seitlichen Erdgeschosswände abträgt, erlaubt die Holzkonstruktion im Erdgeschoss einen stützenfreien Wohnraum. Die Bauzeit ist kürzer und führt somit zu einer Kostenoptimierung. Der Treppen Kern ist zugleich Steigzone für alle Werkleitung und erlaubt kürzeste Wege vom Technikraum zu den Nasszellen wie Küche, Bad und WC.

Die direkte Nachbarschaft zu einem alten Holzchaletbau und die von überall gut sichtbare Hanglage waren die ausschlaggebenden Punkte für die Farbenwahl und die zurückhaltende äussere Gestaltung. Die Gebäudehülle zieht sich wie eine Art Kappe über die innere Gebäudestruktur und den Sockel. Sie wurde anthrazit eingefärbt, um möglichst zurückhaltend zu wirken und trotzdem einen zeitgemässen Charakter aufzuweisen. Die rückwärtige Wand der Garage verankert das Gebäude im Gelände. Um den einheitlichen Charakter zu stärken, wurde auch beim Dachmaterial stark auf die dunkle Färbung und Materialisierung geachtet - innen ist alles konsequent in weiss gehalten. Der unsichere Baugrund machte eine aufwendige Hangsicherung notwendig, die nun den Vorteil hat, dass sie ein ca. 2m grösseres Erdgeschossplateau hangseitig formt.

Das Bauwerk erfüllt die strengen Anforderungen des Minergie-Eco Standards und die Richtlinien des Passivhauses. Minergie-Eco ist ein Schweizer Standard, der zusätzlich zur konsequenten Umsetzung der hohen energetischen Anforderungen von Minergie beziehungsweise Minergie-P in den Bereichen Komfort und Energieeffizienz die gesundheitlichen und ökologischen Qualitäten eines Projektes in die Bewertung miteinbezieht.